

Welternährungskrise und kein Ende?

-

Das Hungerproblem und Ansätze einer Lösung

Präsentation von David Matern
UN World Food Programme



Inhalt

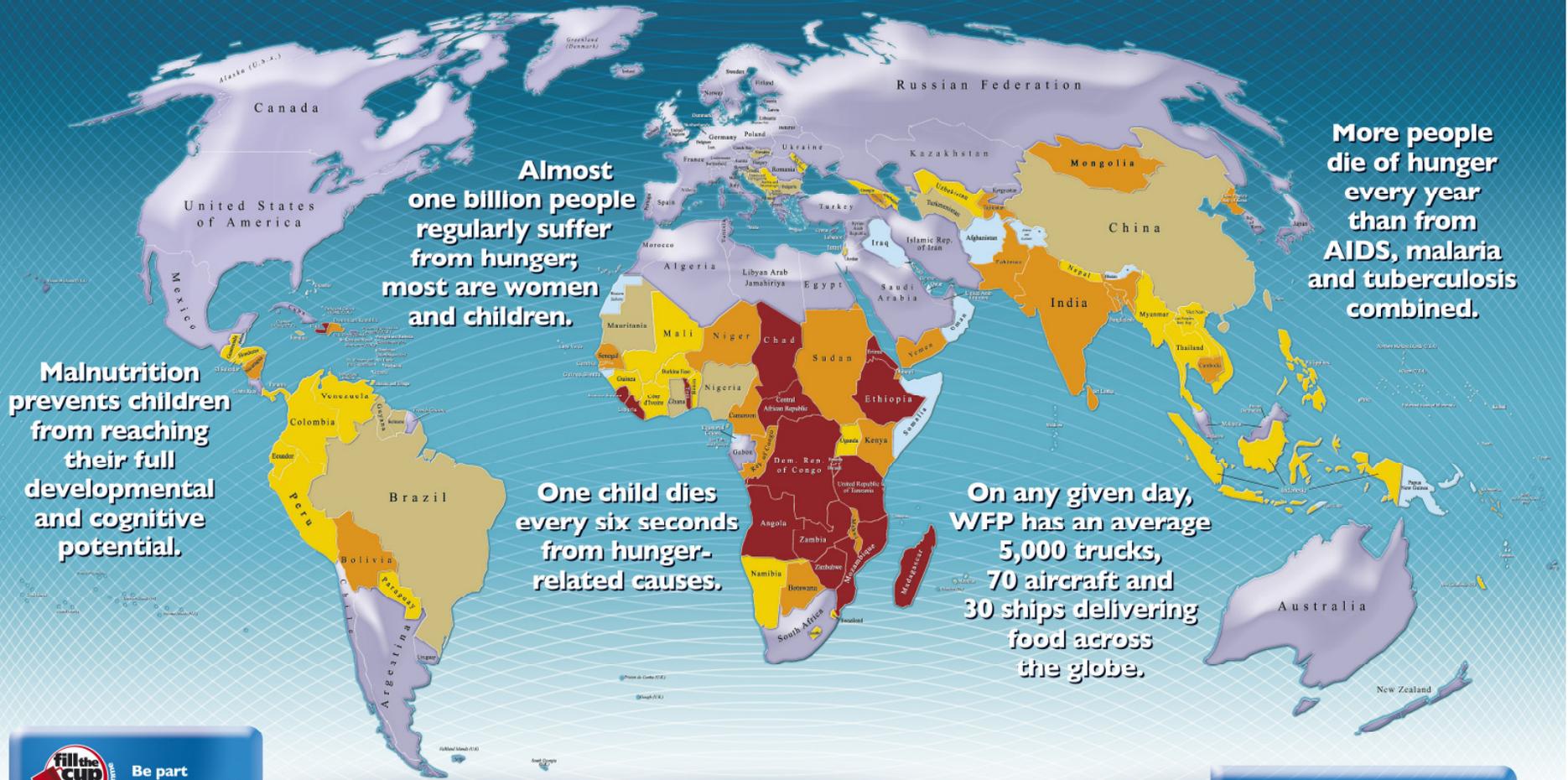
1. Einleitung: Hunger
2. Das UN World Food Programme
3. Die Welternährungskrise
4. Wie reagiert WFP?
5. Die Krise als Chance

Hunger auf der Welt

- Knapp 1 Milliarde Menschen leiden weltweit an Hunger – Experten zufolge Ende 2009 bis zu 1,02 Milliarden Hungernde
- 25.000 Menschen sterben täglich an den Folgen von Hunger
- Alle 6 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen des Hungers
- Damit sterben mehr Menschen an Hunger als an HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen



2009 Hunger Map



Category	1	2	3	4	5	Insufficient data
Undernourished	<5%	5-9%	10-19%	20-34%	≥35%	
Description	Extremely low	Very low	Moderately low	Moderately high	Very high	

Sources: The State of Food Insecurity in the World 2008, Food and Agriculture Organization of the United Nations and FAOSTAT.
© 2009 United Nations World Food Programme

Das UN WFP

Das World Food Programme (WFP) ist für die Ernährungshilfe der Vereinten Nationen zuständig

WFP organisiert:

- Nothilfeprogramme für die Opfer von Naturkatastrophen und Gewalt
- Entwicklungsorientierte Ernährungshilfe

Jeden Tag hat WFP im Schnitt 30 Schiffe, 5.000 Lastwagen und 70 Flugzeuge im Einsatz

WFP beschäftigt 10.200 Mitarbeiter weltweit, davon 91% im Feld

2008 erhielten 102,1 Millionen Menschen in 78 Ländern Hilfe des WFP

WFP arbeitet mit über 3.000 Nichtregierungsorganisationen zusammen





Die Welternährungskrise

1. Hohe Nahrungsmittelpreise

Grund für anhaltend hohe Preise: Boomende Nachfrage übersteigt langsam wachsendes Angebot

Ursachen für Nachfrage-Boom: Wirtschaftsaufschwung in Asien, Biosprit-Boom, Spekulationen, Bevölkerungswachstum

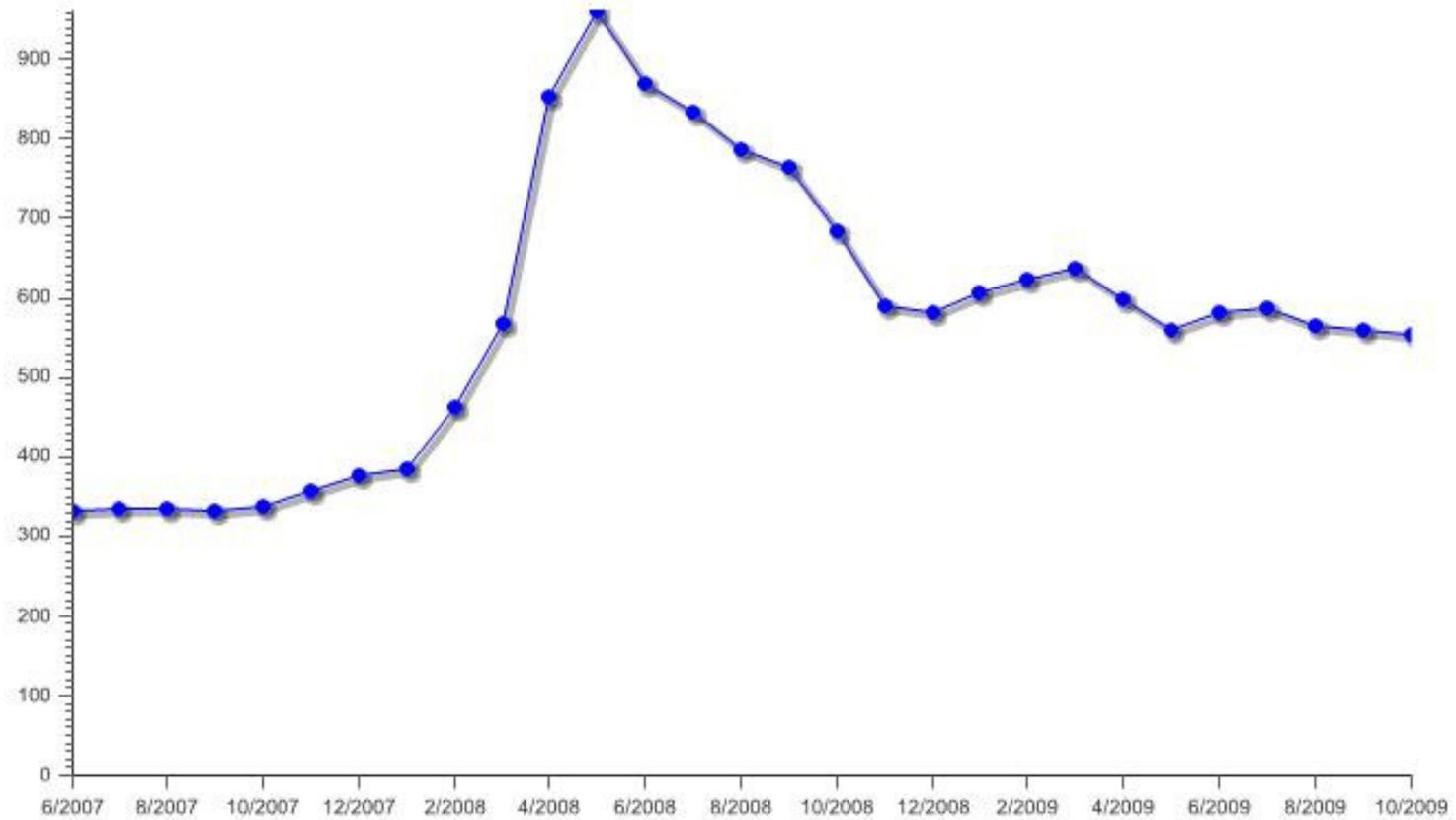
Angebot steigt nur langsam: Ernteauffälle, geringe Investitionen, kaum Entwicklungshilfe für Landwirtschaft

Situation ist keine Moment-Aufnahme, sondern Trend

- Nachfrage überstieg Angebot auf Weltgetreide-Märkten in 7 der letzten 8 Jahre
- Nahrungsmittelpreise sind inzwischen an boomende Energiepreise gekoppelt



1. INTERNATIONAL PRICES, Thailand: Bangkok, Rice (Thai 100% B) , Export, US Dollar per Tonne (blue)



1. Source: Jackson Son & Co. (London) Ltd.



Die Welternährungskrise

2. Finanz- und Wirtschaftskrise

Weltbank schätzt, dass geringeres Wachstum pro verlorenem Prozentpunkt etwa 20 Mio. Menschen verarmen lässt

Als Folge der weltweiten Finanzkrise sinken auch in Entwicklungsländern die Einkommen - teure Nahrungsmittel werden noch unerschwinglicher

Privatüberweisungen aus dem Ausland brechen ein

Kürzung der Entwicklungshilfe droht

Kapital- und Kreditmittel in Entwicklungsländern gehen deutlich zurück





Die Welternährungskrise

3. Neue Krisenherde

- **Beispiel Horn von Afrika**

Anhaltende Dürre in Kenia, Uganda, Äthiopien, Somalia

Drastische Verringerung des durchschnittlichen Jahresniederschlags

Klimawandel

Steigende Zahl von Bedürftigen

- **Konflikte: Beispiel Somalia**

Anhaltende Machtkämpfe erschweren humanitären Zugang

Piraterie erschwert Logistik

Steigende Zahl von Bedürftigen



Wie reagiert WFP?

Ausweitung der Hilfe auf mindestens 108 Mio. Hungernde

Ausbau der größten Operationen

- Horn von Afrika (Kenia 6,0 Mio., Somalia 3,5 Mio., Äthiopien 9,7 Mio.)
- Afghanistan (8,8 Mio. Hungernde)

Neuartige Interventionen und Programme zeigen den Wechsel von Nahrungsmittelhilfe zu Ernährungshilfe

- Verstärkte Nutzung neuer Instrumente im Kampf gegen den Hunger
- Um Welternährungskrise zu meistern, ist ein ganzes Set der Hungerhilfe nötig: Wetterversicherungen, Gutscheine, lokaler Einkauf, Transferzahlungen





Wie reagiert WFP?

Neues Problem: Hungernde in Städten

- Nahrungsmittel vorhanden – aber unbezahlbar
- Transferzahlungen und Coupons fördern Kaufkraft der Bedürftigen
- Beispiel: Coupon-Verteilung an 180.000 Menschen in Burkina Faso – Erwerb der Nahrungsmittel in ausgewählten Geschäften

Problem: Märkte auf dem Land funktionieren nicht, Angebot zu gering

- Initiative des WFP und privater Partner zur Stärkung von Kleinbauern in Entwicklungsländern
- Unterstützung Hunderttausender Kleinbauern durch Einkauf von Nahrungsmitteln → Aufbau der lokalen Märkte
- Ziel: Knapp 400.000 Kleinbauern werden WFP mit Nahrungsmitteln beliefern





Die Krise als Chance

- **Kurzfristig** sind deutlich mehr Hungernde auf Ernährungshilfe angewiesen, die zugleich deutlich teurer geworden ist – die Folge:
 - Mittelerhöhungen oder
 - drastische Rationierungen oder
 - Hilfe für weit weniger Bedürftige möglich
- **Langfristig** können auch Kleinbauern und Landarbeiter in den Entwicklungsländern vom Preisanstieg profitieren
- Bereits Weltbankbericht 2007 bemängelte: Nur 4% der ODA fließen in den ländlichen Raum – wo 75% der Armen leben
- Agrarsektor muss in Entwicklungsländern und in der Entwicklungszusammenarbeit völlig neuen Stellenwert erhalten
- Entwicklungsländer haben versprochen, 10% der Budgets in Agrarsektor zu investieren

WFP



United Nations
World Food
Programme